

Bürgeraktion Energie Prien

Martin Cretnik
Anni - Leib-Weg
83209 Prien

Ortsverband Prien a. Ch.

Elke Garczyk
Hallwanger Str. 34

Prien, den 22.4.2011

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,

am Sonntag, den 10. April ist das Ratsbegehren zum Heizkraftwerk am Reitbach gescheitert. Im Interesse der Priener Steuerzahler im Allgemeinen, besonders aber im Interesse der 2069 Bürger, die mehrheitlich mit „Nein“ gestimmt haben, stellen wir im Sinne von Offenheit, Transparenz und Bürgernähe folgenden Antrag:

1. Es sollen die im Zusammenhang mit dem geplanten Heizkraftwerk entstandenen Kosten veröffentlicht werden.
 - 1.1 für die Bauplanung,
 - 1.2 für die Gutachten,
 - 1.3 für die planenden Ingenieurbüros,
 - 1.4 den Grundstückserwerb und die damit entstandenen Kosten,
 - 1.5 für die Referenten der Bürgerversammlungen,
 - 1.6 für die Informationsfahrt nach Reit i. W.,
 - 1.7 für die Planung und Durchführung des Ratsbegehrens,
 - 1.8 für die beauftragte Werbeagentur,
 - 1.9 für sämtliche Werbematerialien wie Plakate, Wurfsendungen, Marktblatt Extra, Anzeigen, Internet-Seite, Facebook-Anzeigen, Disco, etc.

Die Bürger haben ein Recht zu erfahren, wie viele Haushaltsmittel der allgemein seit 2009 eingestellten 837.000 EURO Planungsgelder für das geplante HKW bereits ausgegeben worden sind bzw. noch ausgegeben werden müssen. Die Bürger waren im Vorfeld dieses Projektes in keiner Weise informativ eingebunden. Erst kurz vor Weihnachten 2010 ist dies auf Druck einiger Gemeindebürger geschehen.

In Zukunft sollten die Bürger ab sofort und grundsätzlich über geplante Kosten und später über tatsächlich ausgegebene Beträge für Projekte informiert werden, ohne das extra fordern zu müssen.

2. Im übrigen fordern wir, dass Frau Gertraud Stampfl unverzüglich aus ihrem Amt als Gemeinderätin entlassen wird.
Begründung: Ihr tätlicher Angriff gegen die Vorsitzende der Senioren Union, im Beisein der Bürgeraktion Energie Prien, beide Gegner des HKW, nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses, macht sie als Gemeinderätin (Freie Wähler) untragbar.
3. Weiterhin fordern wir, dass sich Bürgermeister und Gemeinderat vom Ingenieurbüro Kess, insbesondere seinem Inhaber Schubert, öffentlich distanzieren. Dieser hatte in einem Interview alle Wähler, die gegen das Ratsbegehren gestimmt hatten, als „Ungebildete“ beschimpft. Das sind Priener Bürger, die immerhin mit 52,75 % der Stimmen gegen das HKW gestimmt hatten. Diese kollektive Beleidigung disqualifiziert ihn, künftig für einen gemeindlichen Auftrag in Anspruch genommen zu werden.

Wir erwarten eine zufriedenstellende Antwort in drei Wochen und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Martin Cretnik

Elke Garczyk